Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 35

Artikel: Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251078

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

langen. Auf letterm Wege würden die fünstigen Lehrer ein größeres Maß allgemeiner Bildung, und namentlich in der Mathematik, in den Maturwiffenschaften und in den Sprachen umfaffendere Rennt= niffe erwerben; der darauf folgende Seminarunterricht, ein rein pädagogischer und methodologischer Kursus, dürfte alsdann mit hin= sicht auf die künftige Vorbildung der Zöglinge in Sahresfrist absol= virt werden. Das Ceminar hatte fich in diesem Kalle nur auf die Technik des Berufes zu beschränken und als Lehrfächer zu behan= deln: Psychologie und Logif. Padagogif und Methodif, Schulfunde, Ratechetik und praktische Uebungen mit Inbegriff der methodisch durchzuarbeitenden Lehrmittel der Volksschule. Aus leicht erklär= lichen Gründen fann nun aber im Ernste nicht die Rede davon fein, die Realschulbildung zur Bedingung der Aufnahme in bas Seminar ju machen. Bielleicht fommt eine Zeit - aber fie ift gewiß noch lange nicht da, wo auch an die Volksschullehrer Anfor= derungen gestellt werden, die sie nur erfüllen konnen, wenn sie eine realwissenschaftliche Vorbereitung in die eigentliche Berufsschule mit= bringen. Alsdann werden aber auch die Lehrer wenigstens dreimal beffer befoldet sein muffen, als heutzutage; gegenwärtig ist man noch, zumal in Unbetracht unferer Berhältniffe, völlig berechtigt, den besprochenen Gedanken in die Rategorie der spanischen Schlöffer einzureihen. (Fortfetung folgt.)

~~~

Schul: Chronif.

Schweiz. Einladung. Der Borfiand bes schweiz. Lehrervereins richtet folgende Zuschrift an fammtliche Mitglieder beffelben:

Tit. Unterm 19. Brachmonat 1856 (fiebe Pacag. Monatsschrift für die Schweiz, 1. Jahrgang S. 229 ff.) haben wir diesenigen Verhandlungsgegennände bezeichnet, welche in der nächsten Versammlung des Vereins zur Sprache gebracht werden sollen. Ueber zwei derselben, nämlich 1) die Jugends und Volksbibliothefen und 2) die Fortbildungsschulen betreffend, erbaten wir und fdriftliche Eingaben bis zum 1. Mai 1857, in ber Abficht, über tiefe aletann ter Berfammlung Bericht zu erstatten und fie zu veranlaffen, über einzelne Saupt: punfte zu disfutiren und refolviren.

Da une aber bie bato nur brei Arbeiten aus zwei Rantonen zugefommen fint, fo muffen wir noch einmal bringent tas Unfuchen wieberholen, uns gum Behufe der Bearbeitung ber obbezeichneten zwei Themata Beitrage einzusenden und zwar langstens bis zum 15. August. Wenn wir bis zu diesem Zeitpunfte feine Materialien erhalten, welche uns in ben Stand fegen, die beabsichtigten Berichte an die Berfammlung zu bringen, fo werden wir Diefe fur bermalen nicht einberufen; benn es scheint uns ein ziemlich unnuges Beginnen, eine Zusammenfunft zu veranstalten, für welche nichts gefchieht und in welcher nichts gethan werden

Indem wir diefe unfere Anzeige gang befonders ben Tit. Borftcherschaften ber Rantonalvereine zur Beachtung empfehlen, bitten wir diefelben zugleich, uns eventuelt biejenigen Tage bes fommenten Berbites zu bezeichnen, welche fie gur Abhaltung einer allgemeinen Bersammlung am geeignetsten erachten.

Bern. Entgegnung. († Korrefv.) Dag ber "Boftheiri" tie muzopota: mifchen & anticullebrer feiner fpottelnten Kritif unterwirft, ift eine gang natur: liche Sache. Er ift ein Stattler mit Sant und Haar, und wird es bleiben fo lange er lebt. Stabler=Regierungen wollen wir aber einstweilen feine,